

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 7 AL 133/07 B

L 2 B 138/07 AL (LSG Sachsen-Anhalt)
S 5 AL 540/06 (SG Magdeburg)

.....,

Kläger und Antragsteller,

g e g e n

Bundesagentur für Arbeit,
Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg,

Beklagte und Antragsgegnerin.

Der 7. Senat des Bundessozialgerichts hat am 3. August 2007 durch den
Vorsitzenden Richter E i c h e r sowie die Richter M a s u c h und
C o s e r i u beschlossen:

Der Antrag des Klägers wird als unzulässig abgelehnt.

Außergerichtliche Kosten des Verfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Der Kläger hat am 10. Juli 2007 beantragt, ein Ablehnungsverfahren gegen den 2. Senat des Landessozialgerichts (LSG) Sachsen-Anhalt durchzuführen. Das ausdrücklich beim Bundessozialgericht (BSG) gestellte Ablehnungsgesuch begründet er damit, dass sich der 2. Senat des LSG in Rechtsverweigerung übe.
- 2 Der Antrag ist unzulässig. Über ein Ablehnungsgesuch entscheidet nach § 60 Abs 1 Satz 2 Sozialgerichtsgesetz (SGG), außer im Sonderfall des § 171 SGG (Verfahren vor dem BSG), das LSG durch Beschluss. Das BSG ist schon deshalb an einer Entscheidung über das Ablehnungsgesuch gehindert.
- 3 Die Kostenentscheidung folgt aus einer entsprechenden Anwendung des § 193 SGG.

